

„Digitale Medien sicher begleiten“

Ein praktischer Leitfaden zum Umgang mit Whatsapp, Youtube, Games und Co

Was Sie wissen sollten, wenn Ihr Kind ein Smartphone besitzt:

YouTube Shorts & Algorithmen

YouTube Shorts funktioniert wie TikTok! Kindern werden neben den harmlosen Kurzvideos von den Algorithmen auch grausame Gewaltvideos und pornographische Inhalte zugespielt.

WhatsApp-Kanäle

Über integrierte WhatsApp-Kanäle können Kinder YouTube-Videos schauen – selbst wenn die eigentliche YouTube-App gesperrt oder zeitlich limitiert ist.

Gefahren bei YouTube Kids

Auch auf YouTube Kids existieren manipulierte Videos mit ungeeigneten oder verstörenden Inhalten.

Cybergrooming in Online-Spielen (z. B. Roblox) und auf Social Media-Apps

Pädophile nutzen In-Game-Chats oder KI-Bots für gezielte Fragen, um Kinder auf private Messenger zu locken. Mädchen und Burschen sind davon gleichermaßen betroffen!

Vorsicht vor Foto-Erpressung

Sobald freizügige oder intime Fotos verschickt werden, droht unmittelbar die Gefahr, erpresst zu werden. (Sextortion)

Snapchat

Snapchat wirbt damit, dass die verschickten Fotos (Snaps) nur für ein paar Sekunden gezeigt werden. Allerdings können Screenshots oder Fotos von anderen Handys gemacht werden. Um Flammen zu behalten, geben die Schüler/innen ihre eigenen Passwörter oft weiter.

Chatbots (ChatGPT, MyAI,...)

ChatGPT und Co werden zunehmend von den Jugendlichen als Berater in Anspruch genommen. Sie vertrauen den Chatbots alles an, mehr als der besten Freundin/dem besten Freund/den Eltern. Der Chatbot ist immer einfühlsam und immer verfügbar und immer bestätigend.

Für alle Social Media-Apps (Snapchat, Youtube, Whatsapp, Instagram, Tiktok, ChatGPT) gilt laut den AGB der Tech-Konzerne eine Altersfreigabe von 16 Jahren. Mit Zustimmung der Eltern frühestens 13 Jahren.

Die größte Angst der Kinder ist, dass ihnen, wenn sie sich jemandem anvertrauen, das Handy abgenommen wird.

Daher der Zaubersatz:

Du kannst immer mit allem aus dem Internet zu mir kommen. Ich werde dir wegen Inhalten aus dem Internet das Smartphone nie wegnehmen.

Wichtige Tipps:

Handys haben in der Nacht nichts im Kinderzimmer verloren!

Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind einen fixen Platz, an dem das Handy in der Nacht zu liegen hat.

Es MUSS eine fixe Gewohnheit sein, dass Ihr Kind vor dem Zubettgehen das Handy am vereinbarten Ort ablegt.

Die Algorithmen agieren in der Nachr aggressiver, damit die Kinder am Handy bleiben und weiterscrollen.

FamilyLink (Android) – FamilySharing(Apple) – sollten installiert sein

Apps, um Jugendschutzeinrichtungen und Bildschirmzeiten auf dem Smartphone der Kinder einzustellen.

WhatsApp-Datenschutz einschränken

Datenschutzeinstellungen beim Kind von „Alle“ auf „**Meine Kontakte**“ oder „**Niemand**“ umstellen.

Streaming & PIN-Sperren

Jugendschutz-PINs auf Fernsehern und Streaming-Plattformen (z. B. Netflix) aktivieren, um ungeeignete Serien/Filme zu sperren.

Keine Kinderfotos ins Netz

Bildmaterial von Kindern (besonders in Badehose oder Bikini) nicht öffentlich posten – zum Schutz der digitalen Identität und vor Missbrauch.

Gemeinsam statt einsam

Digitale Welten gemeinsam mit den Kindern erkunden und im ständigen Gespräch bleiben.

Wichtige Links:

Mediennutzungsvertrag

www.mediennutzungsvertrag.de Internetseite zur Erstellung eines Mediennutzungsvertrages zwischen Eltern und Jugendlichen

Internetombudsstelle

<https://www.ombudsstelle.at/> Anlaufstelle bei Problemen z. B. Bild im Netz, Hass im Netz, Datenschutz

SaferInternet – Ratgeber

<https://www.saferinternet.at/social-media-ratgeber> Aktuelle Informationen rund um die beliebtesten Plattformen der Jugendlichen inklusive Schritt für Schritt-Anleitungen für die Privatsphäre-Einstellungen

Online-Games: Spieleratgeber

<https://spieleratgeber-nrw.de/> Informationen über beliebte Spiele der Jugendlichen

Rat auf Draht - Telefonnummer: 147